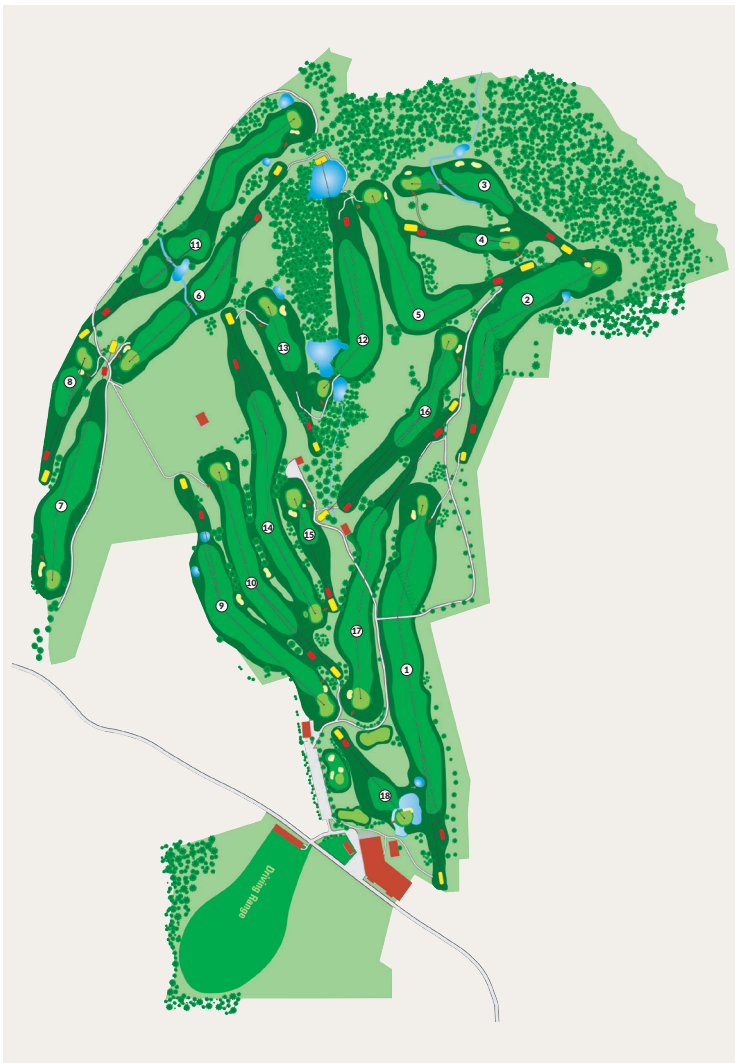


Eiser Platz





Platzregeln

Ausgrenzen inklusive

- Neben den weißen Markierungen sind auch alle Weidezäune Ausgrenzen (Regel 2.1)
- Das Übersteigen oder Beschädigen von Weidezäunen, um einen Ball zu holen, ist strengstens untersagt, da unsere Nachbarn sonst nicht gewährleisten können, dass ihr Vieh nicht in die Golfanlage eindringt und irreparable Schäden an Greens und Abschlägen anrichtet.

Hemmnisse

- Links vom Fairway 14 und rechts von Green 15 sind sämtliche Holzstapel, Dachplatten oder Jagdeinrichtungen, die zum Abtransport bestimmt sind, sowie Traktor, Anhänger und Holzhöhlen unbewegliche Hemmnisse (Regel 16.1). Es muss Erleichterung in Anspruch genommen werden.
- Die Steinmauer bei Green 12 ist ein unbewegliches Hemmnis (Regel 16.1).

Elektrische Leitungen

- Trifft ein Ball elektrische Leitungen oder Maste, so muss der Schlag straffrei wiederholt werden.

Biotop

- Links vom Fairway 6 ist ein Biotop, das durch schwarze Pfosten mit blauen Kappen gekennzeichnet ist. Es ist verboten, die markierte Fläche zu betreten. Spielverbotszone (Regel 16.1 f).

Strafe bei Verstoß gegen Platzregel

- Zählspiel: 2 Strafschläge
- Lochspiel: Lochverlust

In der Zeit

- Spieler, die ohne Unterbrechung 18-Loch spielen, haben am 10. Abschlag Vorrang vor einschneidenden Spielern. Grundsätzlich ist ein Einschneiden nur mit Genehmigung des Golfsekretariats möglich.
- Durchspielende Flights müssen unverzüglich zum Abschlag 10 gehen, wenn die Spieler des nachkommenden Flights auf Grün 9 einputten. Für Flights, die bei der Hanusel Hütte einkehren möchten, gilt folgende Regelung nach dem Reissverschlussverfahren: Der Flight, der als Erster abschlagbereit am Tee 10 steht, hat das Recht als Erster abzuschlagen. Kommen zeitgleich 2 Flights auf Tee 10, so hat der ohne Pause durchspielende Flight (von Loch 9 kommende) Vorrang. In der Folge fädeln nach dem Reissverschlussverfahren abwechselnd ein durchspielender und ein von der Brotzeit-Station kommender Flight ein. Zum Einfädeln muss der auf der Hanusel Hütte pausierende Flight spätestens dann auf Tee 10 gehen, wenn der auf Loch 9 spielende Flight am Grün ist.
- Schnelles Spiel: Sollte eine Lücke zum Vorderflight entstehen, muss man nachfolgende Flights durchspielen lassen.
- Um ein möglichst reibungsloses Spiel zu gewährleisten, können Sie diese Zeiten als Orientierung zur Spielgeschwindigkeit heranziehen:

	2er-Flight	3er-Flight	4er-Flight
Loch 1	0:14h	0:16h	0:18h
Loch 3	0:34h	0:40h	0:46h
Loch 6	1:01h	1:13h	1:25h
Loch 9	1:28h	1:46h	2:04h
Loch 12	2:02h	2:26h	2:50h
Loch 15	2:30h	3:00h	3:30h
Loch 18	3:01h	3:37h	4:13h

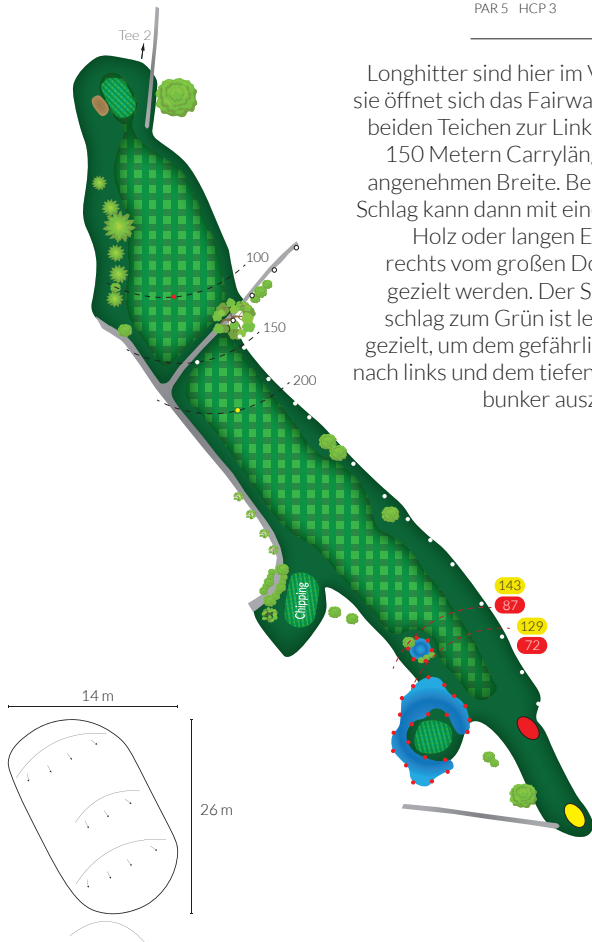
Loch 1

529

Sonneck
PAR 5 HCP 3

466

Longhitter sind hier im Vorteil. Für sie öffnet sich das Fairway nach den beiden Teichen zur Linken ab etwa 150 Metern Carrylänge zu einer angenehmen Breite. Beim zweiten Schlag kann dann mit einem kleinen Holz oder langen Eisen knapp rechts vom großen Doppelbaum gezielt werden. Der Sicherheits-schlag zum Grün ist leicht rechts gezielt, um dem gefährlichen Hang nach links und dem tiefen Rettungsbunker auszuweichen.



Loch 2

356

Joke Loh

317

PAR 4 HCP 7

Selbst die Besten haben hier schon den Hang zum Risiko bereut. Ein Abschlag von etwa 160–170 Metern über die mit dem Zielpfahl markierten Bäume ist hier die richtige Option - weiter rechts drohen Aus und nicht einsehbares Rough. Der zweite Schlag in das Dogleg rechts spielt sich dann wegen der Bergabsituation ein bis zwei Schlägerlängen kürzer als die Vermessung glauben macht.



Loch 3

283

Rehwinkel

219

PAR 4 HPC 15

Erneut ist Köpfchen gefragt. Der Abschlag sollte etwa 150 Meter weit über den Richtungsposten knapp rechts vom auffälligen „Eckbaum“ geschlagen werden. Auf den Slice warten freundliche Fangbunker. Der kurze Schlag ins Grün wird dann durch den kleinen Graben nicht mehr wesentlich beeinträchtigt.



Loch 4

144

Ob're Viehweid

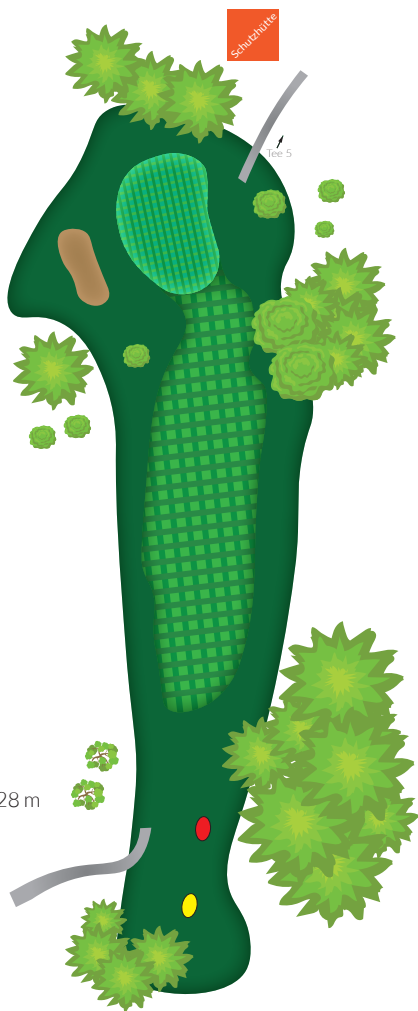
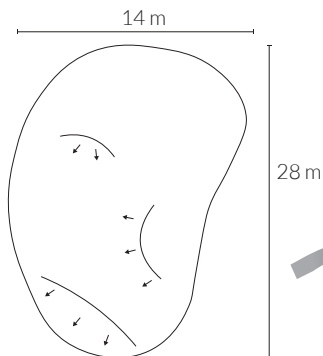
129

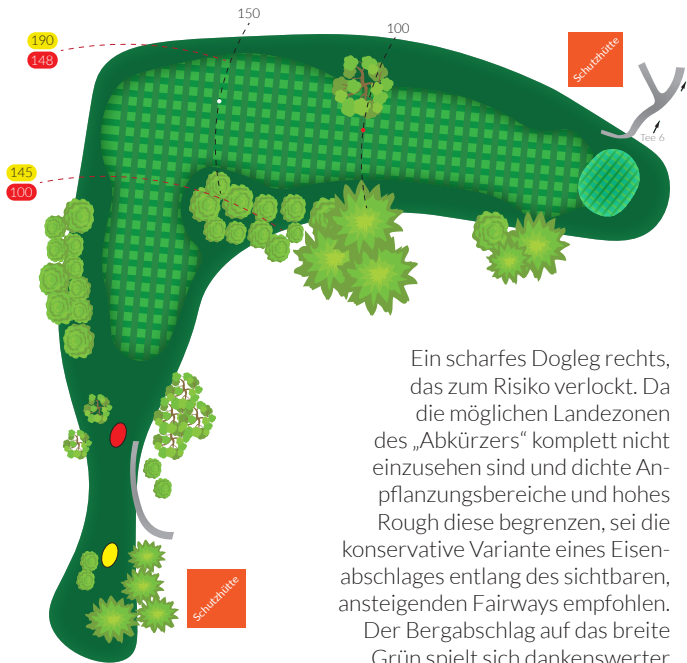
PAR 3 HCP 17

Das erste Par 3 des Platzes hat ein großes Grün, das mit einem mittleren Eisen idealerweise leicht von rechts angespielt wird, um Abhang und Bunker links auszuschließen.

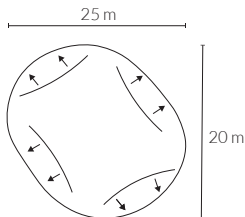
Schutzrinne

Tee 5





Ein scharfes Dogleg rechts, das zum Risiko verlockt. Da die möglichen Landezonen des „Abkürzers“ komplett nicht einzusehen sind und dichte Anpflanzungsbereiche und hohes Rough diese begrenzen, sei die konservative Variante eines Eisenabschlages entlang des sichtbaren, ansteigenden Fairways empfohlen. Der Bergabschlag auf das breite Grün spielt sich dankenswerter Weise zwei Schlägerlängen kürzer.



Loch 5

Am Mühlbach

PAR 4 HCP 11

352

305

Loch 6

340

Straibewies

268

PAR 4 HCP 5

Für Longhitter kommt der Graben etwa 100 Meter vor dem Grün ins Spiel (kleines Holz abschlagen!). Das stetig ansteigende Loch spielt sich ansonsten eher lang. Hat man das riesige Grün dann glücklich erreicht, geht es erst richtig los.

Der Wunsch nach einem einfachen Zweiputt erfordert konzentriertes Grünlesen und hohe Puttkunst.



Loch 7

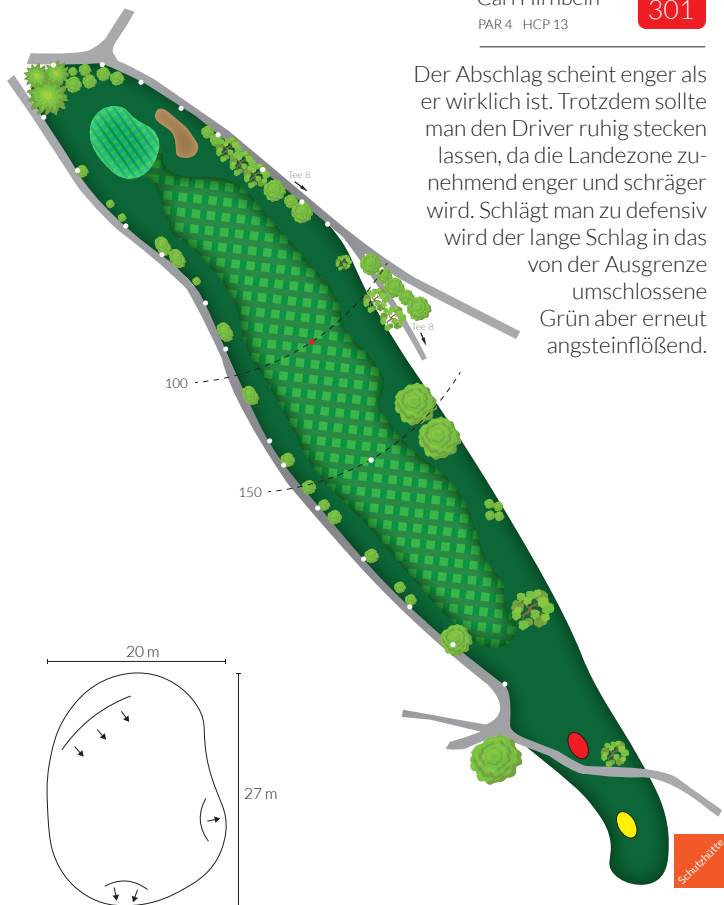
342

Carl Hirnbein

301

PAR 4 HCP 13

Der Abschlag scheint enger als er wirklich ist. Trotzdem sollte man den Driver ruhig stecken lassen, da die Landezone zunehmend enger und schräger wird. Schlägt man zu defensiv wird der lange Schlag in das von der Ausgrenze umschlossene Grün aber erneut angsteinflößend.



Loch 8

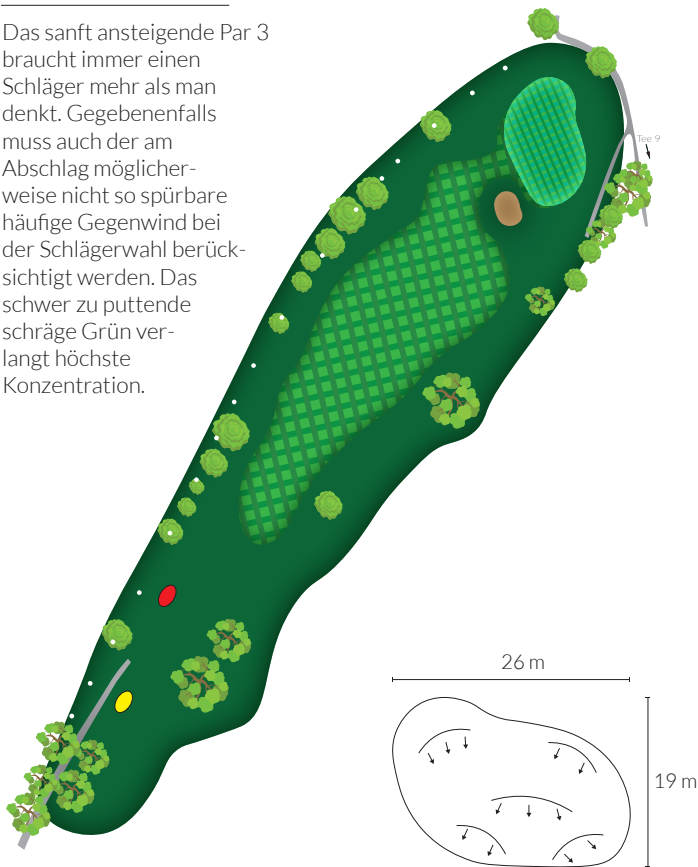
177

Hochsträss

148

PAR 3 HCP 9

Das sanft ansteigende Par 3 braucht immer einen Schläger mehr als man denkt. Gegebenenfalls muss auch der am Abschlag möglicherweise nicht so spürbare häufige Gegenwind bei der Schlägerwahl berücksichtigt werden. Das schwer zu puttende schräge Grün verlangt höchste Konzentration.



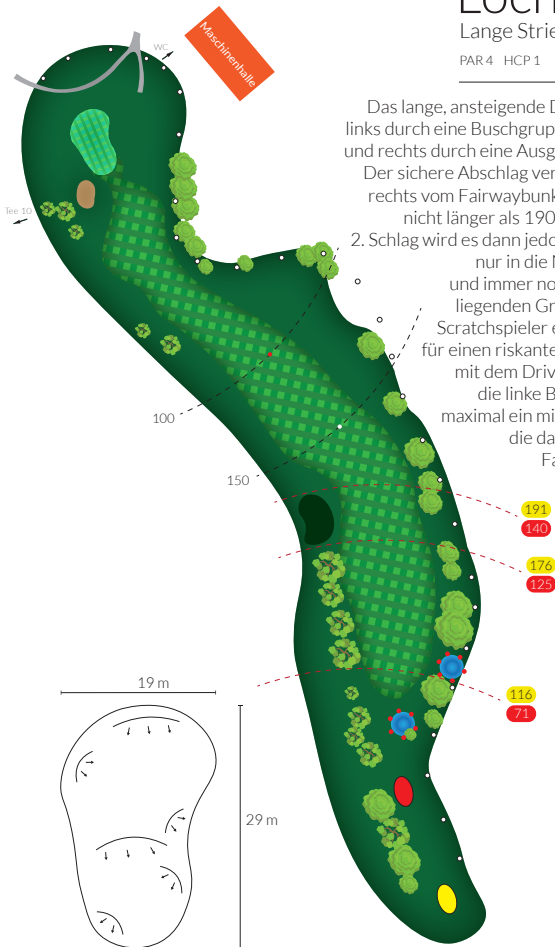
Loch 9

386

Lange Strie

335

PAR 4 HCP 1



Das lange, ansteigende Doppeldogleg ist links durch eine Buschgruppe sowie Bäume und rechts durch eine Ausgrenze bestimmt.

Der sichere Abschlag verläuft geradeaus, rechts vom Fairwaybunker bleibend und nicht länger als 190 Meter. Mit dem

2. Schlag wird es dann jedoch schwer, auch nur in die Nähe des erhöht und immer noch weit entfernt liegenden Grüns zu schlagen.

Scratchspieler entscheiden sich für einen riskanten leichten Draw mit dem Driver vom Tee über die linke Bunkerhälfte, der

maximal ein mittleres Eisen auf die dann gut sichtbare Fahne ermöglicht.

19 m

29 m




Hanusel Hof
Willkommen in der Familie

Golfer wissen: Was Guats isch nie schlecht.

Wir gratulieren zur ersten Neun! Und ganz egal, wie gut oder schlecht es bisher lief, nach den nächsten 9 Löchern wartet Wolfram im Restaurant oder auf der Sonnenterrasse mit einer Belohnung auf Sie. Sei es ein Siegesbecher oder Trosttrunk, eine feine Kleinigkeit oder das Genießer-Menü – er und sein Team sind ausgewiesene Experten für was Guats. Keine schlechten Aussichten, oder?

Loch 11

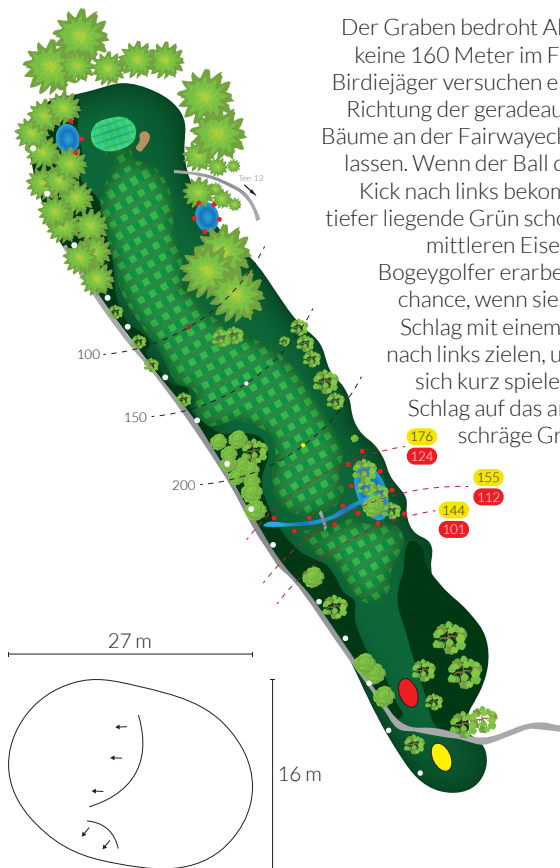
431

Zum Wasserfall

385

PAR 5 HCP 16

Der Graben bedroht Abschläge, die keine 160 Meter im Flug schaffen. Birdiejäger versuchen einen Draw in Richtung der geradeaus stehenden Bäume an der Fairwayecke starten zu lassen. Wenn der Ball den richtigen Kick nach links bekommt wird das tiefer liegende Grün schon mit einem mittleren Eisen anspielbar. Bogeygolfer erarbeiten die Par-chance, wenn sie den zweiten Schlag mit einem Eisen etwas nach links zielen, um mit einem sich kurz spielenden dritten Schlag auf das anspruchsvoll schräge Grün zu zielen.



Loch 12

342

Big Trap

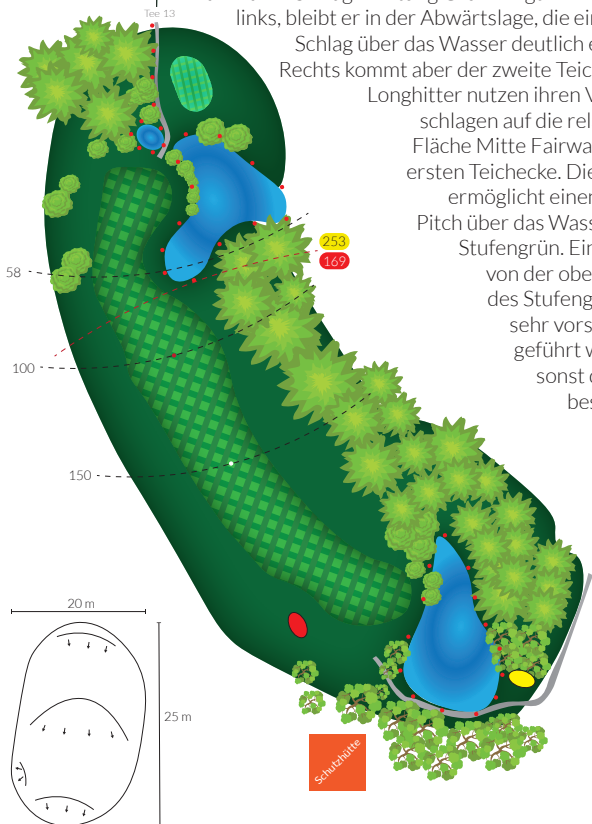
252

PAR 4 HCP 2

Der Abschlag eröffnet oder zerstört die Chance auf einen machbaren Schlag Richtung Grün. Liegt der Ball zu weit links, bleibt er in der Abwärtslage, die einen hohen Schlag über das Wasser deutlich erschwert. Rechts kommt aber der zweite Teich ins Spiel.

Longhitter nutzen ihren Vorteil und schlagen auf die relativ ebene Fläche Mitte Fairway nach der ersten Teichecke. Die Lage hier ermöglicht einen kräftigen Pitch über das Wasser auf das Stufengrün.

Ein Rückputt von der oberen Ebene des Stufengrüns muss sehr vorsichtig ausgeführt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass er zu weit geht.



Loch 13

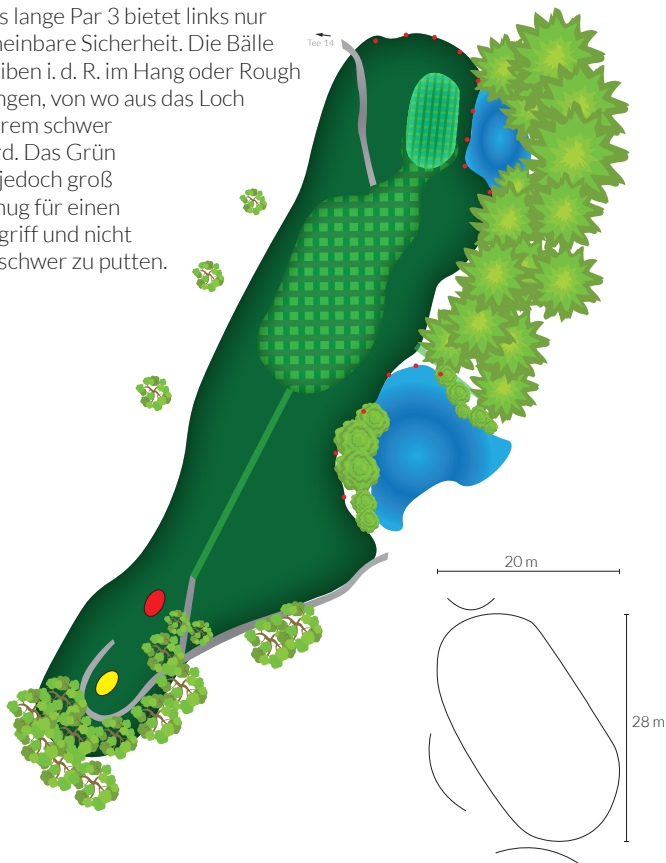
207

Hexenweiher

176

PAR 3 HCP 4

Das lange Par 3 bietet links nur scheinbare Sicherheit. Die Bälle bleiben i. d. R. im Hang oder Rough hängen, von wo aus das Loch extrem schwer wird. Das Grün ist jedoch groß genug für einen Angriff und nicht zu schwer zu putten.



Loch 15

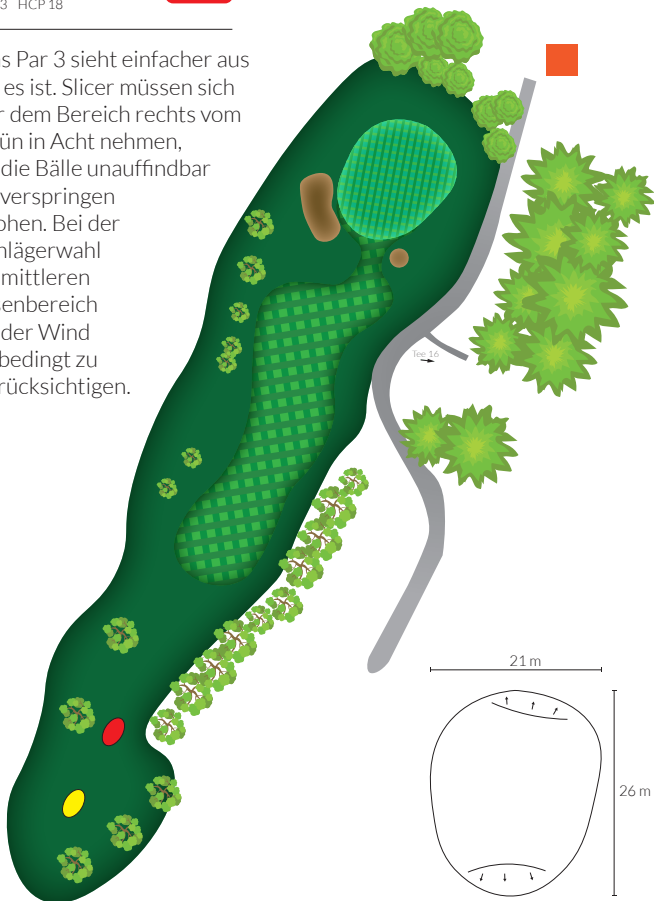
163

Säntisblick

143

PAR 3 HCP 18

Das Par 3 sieht einfacher aus als es ist. Slicer müssen sich vor dem Bereich rechts vom Grün in Acht nehmen, da die Bälle unauffindbar zu verspringen drohen. Bei der Schlägerwahl im mittleren Eisenbereich ist der Wind unbedingt zu berücksichtigen.



Loch 17

445

Zugspitz Drive

399

PAR 5 HCP 14

Der breite Abschlag ermöglicht dem Angriffslustigen einen aggressiven Drive entlang der linken Fairwaybegrenzung. Wer das Par 5 ohnehin nicht mit zwei Schlägen erreichen will oder kann, zielt beim zweiten Schlag Richtung Zielmarkierung nach oben. Das Grün ist sehr groß und sollte von der sicheren linken Seite her in Angriff genommen werden.



Loch 18

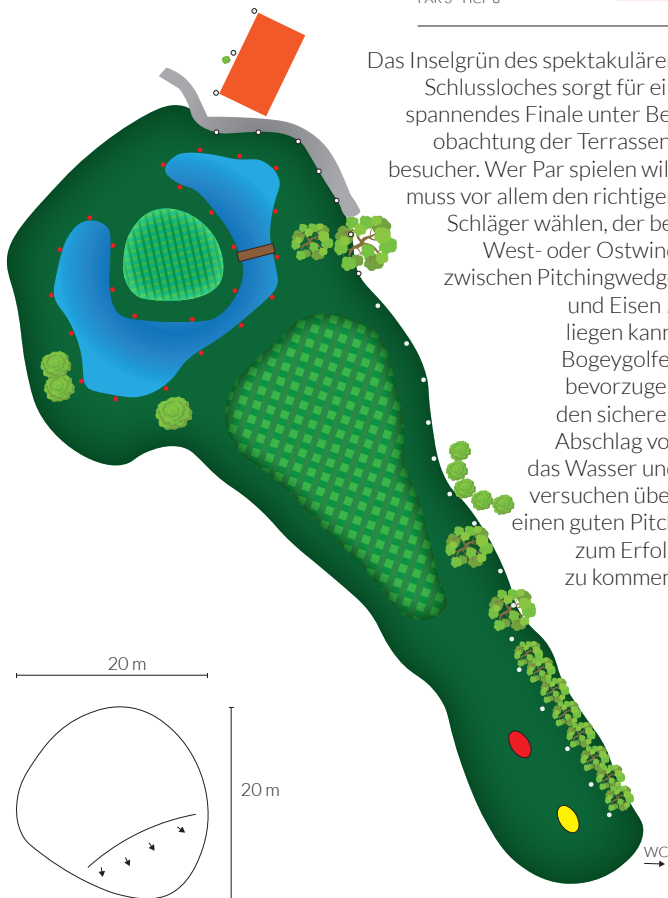
Gerti's Corner

PAR 3 HCP 8

149

132

Das Inselgrün des spektakulären Schlussloches sorgt für ein spannendes Finale unter Beobachtung der Terrassenbesucher. Wer Par spielen will, muss vor allem den richtigen Schläger wählen, der bei West- oder Ostwind zwischen Pitchingwedge und Eisen 5 liegen kann. Bogeygolfer bevorzugen den sicheren Abschlag vor das Wasser und versuchen über einen guten Pitch zum Erfolg zu kommen.



So fühlt sich HEIMAT an



Hanusel Hof Rainalter GmbH

Helingerstraße 5 · 87480 Weitnau-Hellengerst

Rezeption 0 83 78 / 92 00-0 · Restaurant 0 83 78 / 92 00-11

Golf Rezeption 0 83 78 / 92 00-14 · info@hanusel-hof.de · www.hanusel-hof.de